



Jahresbericht 2019

für die Mitglieder von Swissmem und ASM

Inhaltsverzeichnis

1. «Die Bilateralen Verträge sichern und weiterentwickeln»	4
2. Wirtschaftspolitik	6
2.1 Forderungskatalog zur Verbesserung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen....	6
2.2 Rechtsberatung von Swissmem	6
2.3 Exportkontrolle	6
2.4 Aussenwirtschaftspolitik	6
2.5 EU-Schutzmassnahmen beim Import von Stahl	6
2.6 Netzwerk nachhaltiges Wirtschaften	6
2.7 Klimapolitische Neu-Positionierung von Swissmem.....	7
3. Arbeitgeberpolitik	8
3.1 Firmenbetreuung / Restrukturierungen.....	8
3.2 Sozialpartnerschaft – Vollzug GAV MEM.....	8
3.3 Politische Arbeit.....	8
3.4 Vernehmlassungen 2019.....	8
3.5 Arbeitsmarkt	9
3.6 Seminare und Veranstaltungen.....	9
4. Digitalisierung und Innovation	10
4.1 Dossier Datenpolitik.....	10
4.2 Industrie 2025	10
4.3 Künstliche Intelligenz (Orgalim)	10
4.4 Blockchain	10
4.5 Innovationsaktivitäten.....	10
4.6 Bericht F&I des SBFI	10
4.7 Innosuisse	10
4.8 BFI-Botschaft 2021-2024.....	10
4.9 Horizon Europe	10
4.10 Photonics	11
4.11 Vernehmlassungen	11
5. Bildung	12
5.1 Berufsbildungsstrategie 2030 des Bundes.....	12
5.2 Reformprojekte der beruflichen Grundbildung.....	12
5.3 Höhere Berufsbildung	12
5.4 MEM-Passerelle 4.0.....	12
5.5 Swiss Skills und World Skills	13
6. Swissmem Academy	14
6.1 Neuentwicklungen	14
6.2 Blended Learning.....	14
6.3 Verschiedenes	14
7. Fachgruppen	15
7.1 Mehrwert einer Fachgruppen-Mitgliedschaft.....	15
7.2 Organisation	15
7.3 Messen in der Schweiz	15
7.4 Veranstaltungen im Ausland.....	15
7.5 Internationalisierung.....	16

8. Länderdienst	17
8.1 Freihandelsabkommen (FHA)	17
8.2 FHA Schweiz-China.....	17
8.3 TEPA (FHA Schweiz-Indien)	17
8.4 FHA Schweiz-USA	17
8.5 FHA Schweiz-Mercosur	17
8.6 Infrastruktur-Grossprojekte.....	17
9. Kommunikation	18
9.1 Erfolgreiche Kampagnenarbeit.....	18
9.2 Hohes Medieninteresse an Swissmem	18
9.3 Vollständige Überarbeitung des Swissmem Online-Auftrittes	18
9.4 Erfolgreiche WorldSkills.....	18
9.5 Vielfältige weitere Aktivitäten	18
10. Swissmem – Suisse romande	20
10.1 Schwerpunkte	20
10.2 Repräsentation und Vernetzung.....	20
10.3 Comité Romand (CR).....	20
10.4 Zusammenarbeit mit anderen Verbänden	20
10.5 Nachwuchsförderung und Bildung	20
10.6 Aussichten in der Westschweiz.....	21
11. Swissmem – Ausgleichskasse: Kompetenzzentrum Sozialversicherungen und International Business	22
11.1 Konsequentes Qualitätsmanagement	22
11.2 Beratungen in allen drei Landessprachen und auf Englisch.....	22
11.3 Effiziente Abwicklung dank neuer Online-Plattform connect.....	22
11.4 Weiterentwicklung der Informatiksysteme – unser Fokus.....	22
11.5 Unsere Leistungen	22
12. Jahresversammlungen	25
12.1 Neu im Vorstand	25
12.2 Neu im Vorstandsausschuss und neue Vizepräsidentin	25
13. Vorstand und Vorstandsausschuss	26
14. Standorte	29

«Die Bilateralen Vertrag sichern und weiterentwickeln»

Nach knapp 18 Monaten Aufschwung ging 2019 die Geschäftsentwicklung in der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) leider wieder in die andere Richtung. Handelskonflikte und politische Unsicherheiten kühlten die Konjunktur in den Hauptmärkten unserer Branche spürbar ab. Zudem kam es zu einer erneuten Aufwertung des Schweizer Franken. Das führte zu einem deutlichen Einbruch bei den Auftragseingängen. Viele unserer Mitgliedfirmen sind wieder mit einer schwierigen Situation konfrontiert. Das gilt für KMU und Grossfirmen gleichermaßen.

Erfahrungsgemäss werden unsere Dienstleistungen in angespannten Situationen intensiver genutzt als sonst. Allein im Bereich des Arbeitsrechts leistet die Geschäftsstelle jede Woche durchschnittlich 300 Beratungen. Zudem konnten wir diverse KMU und Grossfirmen nach abgelehnten Kurzarbeitsgesuchen bei Rekursen erfolgreich unterstützen. Auch die Angebote der Ausgleichskasse und in den Branchennetzwerken werden sehr geschätzt. Besonders nachhaltig ist unser Engagement in der Bildung. Stellvertretend dafür steht das Projekt «FutureMEM», welches 2019 gestartet wurde. Es umfasst die Reform der acht technischen Berufsausbildungen in der MEM-Branche. Ab Lehrbeginn 2023 sollen die Ausbildungen auf neuer Basis starten.

Es freut uns sehr, dass unser Engagement bei immer mehr MEM-Firmen Anklang findet. Die Swissmem-Mitgliedschaft ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Allein 2019 kamen 87 neue Unternehmen hinzu. Mittlerweile zielen wir auf die Marke von 1'200 Mitgliedfirmen. Das ist gut so. Es erhöht unsere Legitimität, um die Leistungen der MEM-Industrie als Lösungsanbieter – z.B. im Kampf gegen den Klimawandel – noch besser darstellen zu können. Und es verleiht uns das politische Gewicht, um Rahmenbedingungen einzufordern, welche unsere Wettbewerbsfähigkeit stützen.

Dieses Gewicht zeigte sich in den Diskussionen rund um das institutionelle Rahmenabkommen (InstA) der Schweiz mit der EU. Swissmem hat tatkräftig mitgeholfen, die Meinungsbildung in Wirtschaft und Politik voranzutreiben. Im Ergebnis unterstützt der Bundesrat das InstA grundsätzlich, verlangt aber in drei Punkten Klärung von der EU. Sie betreffen den Lohnschutz, die staatlichen Beihilfen und die Unionsbürgerrichtlinie. Es sind exakt dieselben Punkte, welche der Swissmem Vorstand bereits Anfang 2019 hervorgehoben hatte. Leider kam es wegen des Wahlkampfs in der zweiten Jahreshälfte in diesem wichtigen Dossier zum Stillstand. Die «Nadelstiche» seitens der EU verringern den Wert der bilateralen Abkommen aber schon heute und schaden damit dem Werk- und Denkplatz Schweiz.

Damit es beim bilateralen Weg der Schweiz mit der EU wieder vorwärtsgeht, muss als erstes die Kündigungsinitiative abgelehnt werden. Zudem braucht es eine Verhaltensänderung bei den Gewerkschaften. Sie zeigen seit Monaten keinerlei

Bereitschaft, beim InstA Kompromisse einzugehen. Namentlich der Gewerkschaftsbund hat Fortschritte beim InstA über ein Jahr lang blockiert. In der Schweiz hat aber einzig das Volk ein Blockaderecht. Bis im Mai 2020 müssen die Sozialpartner einen Kompromiss finden, der die Standortqualität des Arbeitsplatzes Schweiz sicherstellt. Falls dies nicht gelingt, muss der Bundesrat eigenständig eine Lösung mit Brüssel verhandeln und diese dem Parlament sowie anschliessend dem Volk vorlegen.

Auch das Jahr 2020 bringt grosse Herausforderungen. Es gilt, den diskriminierungsfreien Zugang zum wichtigen Absatzmarkt Europa zu sichern. Zudem müssen wir eine nachhaltige Reform der Altersvorsorge anpacken, weitere Freihandelsabkommen abschliessen und ratifizieren, die Unternehmensverantwortungs-Initiative ablehnen sowie eine wirkungsvolle Klimapolitik auf den Weg bringen. Im Weiteren müssen wir das Image der Berufsbildung stärken sowie mittels Umschulung und Weiterbildung einen hinreichenden Bestand an Fachkräften sichern, welche die Herausforderungen der Digitalisierung erfolgreich meistern können. Und nicht zuletzt braucht es in der Sozialpartnerschaft eine Rückkehr zu einer konstruktiven Handlungsweise, welche die Interessen der Beschäftigten und der Unternehmen gleichermaßen berücksichtigt.



Hans Hess
Präsident Swissmem



Stefan Brupbacher
Direktor Swissmem

Swissmem Geschäftsstelle



Wirtschaftspolitik

Schwerwichtig befasst sich der Bereich Wirtschaftspolitik mit der Pflege und Verbesserung der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die MEM-Industrie in der Schweiz. Swissem gestaltet diese aktiv mit. Die Spezialisten von Swissem beraten die Mitgliedfirmen und vertreten die Interessen der Industrie im Gesetzgebungsprozessen.

Forderungskatalog zur Verbesserung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen

Die Lage der Schweizer MEM-Industrie hat sich 2019 deutlich verschlechtert. Die Konjunkturschwäche in den wichtigsten Absatzmärkten, namentlich Deutschland, führte zu reduzierten Umsätzen und markant tieferen Auftragseingängen. Zusätzlich hat sich der CHF gegenüber dem EUR aufgewertet (der Kurs sank bis auf 1.08), so dass wiederum eine erhebliche Überbewertung vorliegt. Da der währungspolitische Handlungsspielraum der SNB unterdessen stark eingeschränkt ist (rekordhohe Bilanzsumme der SNB, Negativzinsen, hoher Schweizer Leistungsbilanzüberschuss), setzt Swissem auf eine Verbesserung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Ein Forderungskatalog wurde im Rahmen der Halbjahresmedienkonferenz präsentiert. Dieser enthält verschiedene konkret ausformulierte Massnahmen wie beispielsweise den Erhalt und die Verbesserung des Marktzugangs (Rahmenabkommen, Freihandelsabkommen) sowie weitere Massnahmen in den Bereichen Sozial-, Arbeitsmarkt-, Forschungs- und Innovations- sowie Bildungspolitik.

Sehr erfreulich ist die Annahme der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF), welcher das Volk mit einer Zweidrittelsmehrheit zugestimmt hat. Swissem hat sich in der Kampagne engagiert.

Rechtsberatung von Swissem

Schwerpunkte der Rechtsberatung für Mitgliedfirmen waren das Technische Recht der EU, die allgemeinen Geschäftsbedingungen von Swissem und Orgalim, Werk- und Kaufvertragsrecht, Zusammenarbeitsverträge aller Art sowie Fragen zu Garantieleistungen. Ausserdem wurden die allgemeinen Montagebedingungen überarbeitet und im Rahmen der Juristischen Kommission ein Merkblatt zum Umgang mit industriellen Daten erstellt. Bei Orgalim erfolgte die Mitwirkung an der Erarbeitung eines neuen Vertragsmusters für «Technische Beratungsleistungen».

Exportkontrolle

Aufgrund politischer Vorstösse und medialer Berichterstattung stieg der Bedarf der Mitgliedfirmen für Auskünfte in der Exportkontrolle. Zudem haben wir erstmals eine zweitägige Schulung angeboten, die auf sehr grosses Interesse gestossen ist. Ferner wurde zum Bundesgesetz über die im Ausland erbrachten privaten Sicherheitsdienstleistungen (BPS) ein eintägiger «train-the-trainer»-Workshop zur Thematik

Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht angeboten, da Mitarbeiter für entsprechende Einsätze in diesen Bereichen geschult sein müssen.

Aussenwirtschaftspolitik

Für die stark exportorientierte MEM-Industrie ist ein optimaler Marktzugang in wichtige Absatzmärkte von übergeordneter Bedeutung. Swissem unterstützt daher den Bund in seinem Streben, das aktuelle Niveau des Marktzugangs zu erhalten und mit neuen Freihandelsabkommen zu erweitern. So spricht sich Swissem für den Abschluss eines FHA mit Indonesien sowie dem Mercosur und für die Aufnahme von Verhandlungen mit den USA aus. Als Herausforderung erweist sich dabei die Schweizer Landwirtschaftspolitik. Swissem engagiert sich deshalb zusammen mit den Bauern in einem Projekt, das die Exportchancen der Schweizer Landwirtschaft vorantreiben soll.

EU-Schutzmassnahmen beim Import von Stahl

Die EU-Kommission hat Ende Januar 2019 definitiv Schutzmassnahmen auf Stahleinfuhren erlassen. Diese Massnahmen sind eine WTO-konforme Reaktion der EU auf die protektionistische Politik der USA. In einem Schreiben an die EU-Kommission hat Swissem zusammen mit economiesuisse von der EU spezifische Kontingente für die Schweizer Stahlexporte gefordert, sollte die Schweiz von den Schutzmassnahmen nicht vollständig ausgenommen werden. Die für immerhin fünf von sechs Warenkategorien gewährten länderspezifischen Kontingente sind auf jeden Fall besser als die bisherigen Globalkontingente. Die Situation hat sich dank dieses neuen Kontingentsystems, der Erhöhung der Kontingente ab 1. Juli 2019 um 5% sowie aufgrund der nachlassenden Konjunkturdynamik etwas entschärft.

Netzwerk nachhaltiges Wirtschaften

Die EU-Kommission hat Ende Januar 2019 definitiv Schutzmassnahmen auf Stahleinfuhren erlassen. Diese Massnahmen sind eine WTO-konforme Reaktion der EU auf die protektionistische Politik der USA.

In einem Schreiben an die EU-Kommission hat Swissem zusammen mit economiesuisse von der EU spezifische Kontingente für die Schweizer Stahlexporte gefordert, sollte die Schweiz von den Schutzmassnahmen nicht vollständig ausgenommen werden. Die für immerhin fünf von sechs Warenkategorien gewährten länderspezifischen Kontingente sind auf jeden Fall besser als die bisherigen Globalkontin-

gente. Die Situation hat sich dank dieses neuen Kontingentsystems, der Erhöhung der Kontingente ab 1. Juli 2019 um 5% sowie aufgrund der nachlassenden Konjunkturdynamik etwas entschärft.

Klimapolitische Neu-Positionierung von Swissmem

Nach Ablehnung des CO₂-Gesetzes in der Schlussabstimmung des Nationalrats im Dezember 2018 hat Swissmem ihre Position in der Klimapolitik angepasst. Kern der neuen Position bildet die Forderung nach einer Gleichbehandlung fossiler Energien resp. nach der Ausweitung der CO₂-Abgabe von Brennstoffen auf Treibstoffe in Kombination mit einem referendumsfähigen Parlamentsbeschluss über allfällige Abgabenerhöhungen. Der Charakter der CO₂-Lenkungsabgabe muss beibehalten und die Einnahmen möglichst vollumfänglich an Bevölkerung und Wirtschaft zurückerstattet werden.

Im Herbst hat der Ständerat das Gesetz der UREK-N überwiesen. Ein Erfolg ist für Swissmem die Senkung der Eintrittsschwelle beim Zielvereinbarungssystem. Dieses steht damit noch mehr Firmen offen, insbesondere KMU. Mit dem Klimafonds hat der Ständerat jedoch auch ein interventionistisches Finanzierungsgefäss geschaffen. Eine Lenkungsabgabe auf Treibstoffe sieht der Ständerat nicht vor. Höhere Abgaben auf Benzin und Diesel für die Finanzierung der erweiterten Kompensationsverpflichtungen der Treibstoff-Importeure sind jedoch ein Schritt in die richtige Richtung.

Mit der Verknüpfung des Schweizer und EU-Emissionshandelsystems hat das Parlament im Jahr 2018 eine zentrale Forderung der Wirtschaft umgesetzt.



« Neue Technologien für effektiven Klimaschutz kommen von der Schweizer MEM-Industrie. Um diesen zum Durchbruch zu verhelfen, braucht es eine konsequent marktwirtschaftlich ausgerichtete Klimapolitik mit Lenkungsabgaben auf allen fossilen Energieträgern sowie Teilnahme am Emissionshandelssystem. Dafür steht Swissmem ein. »

Jean-Philippe Kohl, Leitung, Tel. 044 384 48 15, E-Mail: j.kohl@swissmem.ch

Arbeitgeberpolitik

Der Bereich Arbeitgeberpolitik bietet rechtliche Beratungen in Fragen des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts sowie in führungs-, organisations- und personalpolitischen Themen. Darüber hinaus vertritt der Bereich die Interessen der MEM-Industrie in verschiedenen Kommissionen, Arbeitsgruppen sowie weiteren Gremien. Überdies zeichnet der Bereich verantwortlich für die Erarbeitung und korrekte Umsetzung des Gesamtarbeitsvertrags der MEM-Industrie.

Firmenbetreuung / Restrukturierungen

Nebst den allgemeinen rechtlichen Beratungen (mind. 300 Anfragen pro Woche) wird der Bereich nach wie vor auch zu den Themen Kurzarbeit, Restrukturierungen etc. stark beansprucht.

Sozialpartnerschaft – Vollzug GAV MEM

In den Unternehmen funktioniert die Sozialpartnerschaft in der Regel gut. Hingegen bestehen auf Verbandsebene auch 18 Monate nach dem Abschluss des neuen Gesamtarbeitsvertrags (GAV) Probleme beim Vollzug des Vertragswerks. Die Arbeitnehmerorganisationen haben divergierende Vorstellungen bezüglich der konkreten Umsetzung der neuen GAV-Regeln beim Solidaritätsbeitragsfonds (SBF) und beim Weiterbildungsfonds (WBF). De facto sind deshalb diese beiden Fonds zurzeit handlungsunfähig. Im Rahmen dieser Diskussionen ist für den ASM der Verwendungszweck der Gelder zentral. Beim Einsatz dieser Mittel müssen auch die Interessen der Arbeitgeberseite vollumfänglich respektiert werden.

Politische Arbeit

*Sozialpolitik / Stabilisierung AHV (AHV21),
Sozialpartnerkompromiss BVG*

Ein Schwerpunkt in der Sozialpolitik war 2019 wiederum das Reformpaket zur Stabilisierung der AHV (AHV21). Zudem hat sich Swissmem im Rahmen der Vernehmlassungsverfahren kritisch mit dem Sozialpartnerkompromiss zur Sanierung der beruflichen Vorsorge und den vom Bundesrat geplanten Überbrückungsleistungen auseinandergesetzt.

Revision Datenschutzgesetz

Unter der Federführung von economieuisse hat Swissmem die Revision des Datenschutzgesetzes im Parlament begleitet. Die Vorlage befindet sich auf gutem Weg und könnte unter Umständen bereits im Frühjahr 2020 verabschiedet werden.

Lohnleichheit

Mit der vom Parlament verabschiedeten Revision des Gleichstellungsgesetzes und der relativen Verordnung wird bei der Durchführung der Lohnleichheitsanalyse ausdrücklich eine Methodenvielfalt (und nicht nur das Monopol von Logib) anerkannt. Derzeit unterstützt Swissmem das Vorhaben von Landolt & Mächler, deren Methode durch eine wissenschaftlich anerkannte Instanz zertifizieren zu lassen.

Verzicht auf Arbeitszeiterfassung

Trotz Lobbying von Swissmem hat der Ständerat die parlamentarische Initiative «Ausnahme von der Arbeitszeiterfassung für leitende Angestellte und Fachspezialisten» in der Herbstsession abgeschrieben, womit der Vorstoss vom Parlament nicht mehr weiter behandelt wird. Swissmem engagiert sich aber weiterhin für eine Lockerung der Erfassungspflicht bei Mitgliedfirmen, die den GAV nicht anwenden.

Vaterschaftsurlaub

Swissmem hat sich stark gegen die Einführung eines gesetzlichen Vaterschaftsurlaubs eingesetzt, das Parlament hat aber einem solchen in der Herbstsession 2019 zugestimmt.

Kurzarbeitsentschädigung

Swissmem fordert, dass der Handelskonflikt zwischen USA und China sowie der erstarkte Schweizer Franken im Verhältnis zum Euro als Gründe für die Ausrichtung von Kurzarbeitsentschädigungen anerkannt werden. Es wurde ein entsprechendes Schreiben an Regierungsräte verschiedener Kantone verschickt.

Vernehmlassungen 2019

Arbeitgeberpolitik

- Indirekter Gegenentwurf zur Vaterschaftsurlaubs-Initiative
- Information zur Konsultation zum Institutionellen Rahmenabkommen (InstA)
- Abkommen zw. der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Vereinigten Königreich von Grossbritannien und Nordirland über die Rechte der Bürgerinnen und Bürger infolge des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union und des Wegfalls des Freizügigkeitsabkommens
- Revision VZAE: Festlegung der Höchstzahlen für das Jahr 2020
- Abkommen zwischen der Schweiz und Grossbritannien und Nordirland über die Zulassung zum Arbeitsmarkt für eine befristete Übergangszeit infolge Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU und des Wegfalls des Freizügigkeitsabkommens

Sozialpolitik

- Arbeitslosenversicherungsgesetz: Anpassung zur administrativen Entlastung
- Änderung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung
- SUVA: Änderung des Prämientarifs
- Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose
- BVG-Mindestzinssatz 2020

Arbeitsmarkt

Ältere Mitarbeitende:

- Die Arbeiten am Projekt der Hochschule Luzern zum Thema Generationenmanagement wurden 2019 weitergeführt. Seit Ende Oktober 2019 steht ein Leitfaden mit konkreten Massnahmen zur Verfügung

Seminare und Veranstaltungen

Seminar «Interne Anlaufstelle zu psychosozialen Risiken» (in Bezug auf den VAZE)

- Seminar «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz»
- Jährliches CEO-Treffen im Tessin
- Anlass SwissoMEMclub zum Thema «Frauen in der MEM-Industrie – wie soll das funktionieren?»
- AAA-Seminare: Ca. 130 Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter
- Fünf Regionalversammlungen in allen Sprachregionen



« Der Bereich Arbeitgeberpolitik freut sich über die vielen Anfragen von Mitgliedfirmen. Das erlaubt uns, deren Bedürfnisse noch besser zu verstehen. Wir werden auf dieser Basis unser Dienstleistungsportfolio im Laufe des Jahres 2020 ausbauen. »

Karen Vaisbrot, Leitung, Telefon: 044 384 42 03, E-Mail: k.vaisbrot@swissmem.ch

Digitalisierung und Innovation

Der Bereich beschäftigt sich mit sämtlichen regulatorischen Aspekten der Digitalisierung und bringt die Interessen der Branche in verschiedenen Gremien in der Schweiz und Europa ein. Mit der Trägerschaft bei der Initiative «Industrie 2025» werden Dienstleistungen vornehmlich für KMU unterstützt. Weiter setzen wir uns für geeignete Rahmenbedingungen hinsichtlich Innovation ein, insbesondere angesichts der neuen Herausforderungen durch den digitalen Wandel.

Dossier Datenpolitik

Die Aktivitäten in der Arbeitsgruppe Datenpolitik von economiesuisse wurden mit dem Ziel der Erarbeitung eines Datenkodex für die Schweizer Wirtschaft weitergeführt. In Sub-Arbeitsgruppen hat sich Swissmem bei der Konzipierung und Formulierung von einzelnen Kapiteln aktiv eingebracht. Das aus den Arbeiten entstandene Grundbekenntnis der Schweizer Wirtschaft für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Daten wird von Swissmem mitgetragen und dient als Grundlage für weiterführende, MEM-spezifische Dokumente.

Industrie 2025

Das Team von Industrie 2025 wurde Mitte Jahr verstärkt und hat damit wieder die ursprünglichen Kapazitäten zur Verfügung. Die Veranstaltungen F&E-Konferenz zu Industrie 4.0 und das Industrieforum 2025 wurden wiederum erfolgreich durchgeführt. Die Arbeitsgruppen haben Ergebnisse geliefert, die weitgehend auf Micro-Sites umgesetzt und damit zugänglich gemacht wurden. Das Partnernetzwerk wurde erweitert und schätzt die zweimal jährlich stattfindenden Netzwerk-Events. Erstmals wurden mit Unterstützung von Partnern und Arbeitsgruppenmitgliedern Einstiegsworkshops für Firmen durchgeführt.

Künstliche Intelligenz (Orgalim)

Orgalim ist in der High-Level Group der Europäischen Kommission für die «Ethics Guidelines for Trust-worthy AI» vertreten und hat zur Unterstützung eine Arbeitsgruppe gebildet. Swissmem hat sich an den Arbeiten aktiv beteiligt und diese mitgestaltet.

Blockchain

Im Rahmen eines Roundtables zum Thema Distributed Ledger Technology / Blockchain wurden Experten aus verschiedenen Bereichen eingeladen, um die Relevanz für die Industrie und mögliche Aktivitäten von Swissmem/Industrie 2025 zu erarbeiten.

Innovationsaktivitäten

Bei genauerer Betrachtung der einzelnen Indikatoren in Umfragen und Studien zu den Innovationsaktivitäten in der Schweiz ist eine beunruhigende Abnahme der Innovationsinvestitionen speziell der KMU zu erkennen. Swissmem will verstehen, was die Gründe für diese Entwicklung sind, um daraus Massnahmen ableiten zu können. Dazu wurden Workshops mit Firmenvertretern durchgeführt. Diese

Erkenntnisse werden mit Ergebnissen aus der Literatur kombiniert, um ein schlüssiges Bild zu bekommen. Anschliessend entsteht ein Konzept, wie die Innovationsaktivitäten bei den Swissmem-Unternehmen wieder gestärkt werden können.

Bericht F&I des SBFI

Swissmem ist erneut in der Begleitgruppe des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation «Forschung und Innovation in der Schweiz» vertreten. Im Jahr 2020 wird nach 2016 die zweite Ausgabe veröffentlicht. Insbesondere bei den Vertiefungsstudien zu Dienstleistungsinnovationen, Berufsbildung und Innovation, Analyse des WTT in der Schweiz und Digitalisierung hat sich Swissmem engagiert.

Innosuisse

Nach dem Übergang von der KTI zu Innosuisse Anfang 2018 musste sich die neue Organisation finden und die Prozesse mussten sich erst einspielen. Unglücklicherweise ist die Anzahl der Projektanträge 2018 eingebrochen. Swissmem bedauert diese Entwicklung und sieht die Glaubwürdigkeit des Förderinstruments in Gefahr. Einerseits muss die Projektförderung für die Firmen wieder attraktiv werden, andererseits müssen Förderinstrumente entsprechend den Bedürfnissen der Firmen angepasst werden. Zu den Instrumenten, die Innosuisse weiterentwickelt hat, gehören die Start-up-Förderung, Personalförderung und eine Neukonzeption der nationalen thematischen Netzwerke NTN.

BFI-Botschaft 2021-2024

Die Vorbereitung der Botschaft für die Finanzierung der Bildung, Forschung und Innovation für die Jahre 2021 bis 2024 wird neu offener gestaltet. Es erfolgt ein Austausch mit Stakeholdern. Swissmem hat mit economiesuisse und weiteren Verbänden eine Position für die BFI-Botschaft erarbeitet. Die BFI-Botschaft 2021-2024 wird im Frühling vom Bundesrat ans Parlament überwiesen.

Horizon Europe

Das aktuelle europäische Forschungsrahmenprogramm namens Horizon 2020 läuft im kommenden Jahr aus. Die Planungsarbeiten für das Nachfolgeprogramm Horizon Europe sind weitgehend abgeschlossen. Insbesondere der konkrete Budgetrahmen für die Periode 2021 bis 2027 ist noch nicht klar. Im Moment wird von rund EUR 100 Mia ausgegangen, es sind aber Vorstösse für eine weitere Erhöhung hängig. Zusätzlich ist offen, ob die neue Kommission weitere inhaltliche Anpassungen vornehmen wird.

Swissmem strebt wie das SBFI eine vollständige Assoziierung an Horizon Europe an. Im Moment sieht die Situation positiv aus, nachdem durch die EU zunächst eine Verknüpfung der Assoziierung mit der Unterzeichnung des Insta gemacht wurde. Noch immer unklar ist, welchen Status die Schweiz erhalten wird. Zurzeit wird sie nicht als Nachbarland der EU eingeteilt, sondern unter «weiteren Drittstaaten».

Hier ist die Verhandlung noch nicht abgeschlossen, es ist aber zu erwarten, dass die Schweiz unabhängig von der Einteilung teilnehmen kann. In einzelnen Programmen werden Nicht-EU-Länder aber auf jeden Fall ausgeschlossen sein, wie z.B. Cyber Security. Ausserdem werden Mechanismen eingerichtet, die verhindern sollen, dass Länder mehr Unterstützung erhalten, als sie einbezahlt haben.

Voraussichtlich eine Schwierigkeit für die Schweiz wird sein, aufgrund des massiv erhöhten Budgets überhaupt die Mittel für eine Beteiligung in allen möglichen Programmen aufbringen zu können.

Photonics

Vertreter der Fachgruppe Photonics sind seit einiger Zeit engagiert dabei, eine Innovationsgemeinschaft zu entwickeln. Grundlage dazu bildet das White Paper Photonics. Entsprechend wurde zur Ausschreibung des ETH-Bereichs für Technologietransferzentren in Advanced Manufacturing AM-TTC ein Antrag eingereicht. Swissmem hat diesen Antrag unterstützt und ist inzwischen auch Mitglied der Allianz AM-TTC. Leider wurde der Antrag abgelehnt. Die Fachgruppe ist jedoch interessiert, das Engagement im Sinne des Konzepts Innovation 2.0 von Swissmem weiterzutreiben. Der Bereich unterstützt diese Aktivitäten und begleitet einen Antrag für ein nationales thematisches Netzwerk NTN nach dem neuen Konzept der Innosuisse. Die Ausschreibung durch Innosuisse erfolgte Anfang November.

Vernehmlassungen

Im Jahr 2019 wurden Stellungnahmen zu zwei Vernehmlassungen verfasst. Im Frühling erfolgte eine Vernehmlassung zu Änderungen im ETH-Gesetz, welche Swissmem unterstützte. Im Dezember endete die Vernehmlassungsfrist zu Änderungen im Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz FIG. Swissmem lehnt in ihrer Stellungnahme, die wie üblich mit der Swissmem-Forschungskommission abgesprochen ist, einige Anpassungen bei der Innosuisse ab.



« Die Anzahl der Gesuche für die Projektförderung durch Innosuisse hat im vergangenen Jahr deutlich zugenommen. Ein wichtiges Zeichen insbesondere für KMU, welche immer stärker gefordert sind, mit Innovationen ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. »

Robert Rudolph, Leitung, Telefon: 044 384 48 44, E-Mail: r.rudolph@swissmem.ch

Bildung

Der Bereich Bildung befasst sich mit industrierelevanten Fragen der Bildungspolitik, von der Volksschule bis hin zur Erwachsenenbildung. Insbesondere setzt er sich für eine attraktive und bedarfsgerechte Berufsbildung ein, damit die MEM-Industrie auch langfristig über ausreichende und gut qualifizierte Fachkräfte verfügt. Besondere Schwerpunkte liegen bei der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung. Zudem werden die Mitgliedfirmen bei Fragen rund um die berufliche Aus- und Weiterbildung unterstützt.

Im Bereich Bildung war das Jahr 2019 geprägt durch grosse Reformprojekte in der beruflichen Grundbildung und Höheren Berufsbildung sowie die Weiterentwicklung des Top-Projekts «MEM-Passerelle 4.0». Darüber hinaus hat der 2018 neu geschaffene Bereich die interne Organisation weiter gefestigt und die Ausarbeitung einer Gesamtstrategie für die bildungsrelevanten Tätigkeiten von Swissmem in Angriff genommen.

Berufsbildungsstrategie 2030 des Bundes

Auf nationaler Ebene stand die Umsetzung der Berufsbildungsstrategie 2030 des Bundes im Vordergrund. Die vom Bund priorisierten Stossrichtungen (u.a. Ausrichtung der Berufsbildung auf das lebenslange Lernen, Flexibilisierung der Bildungsangebote, Stärkung der Information und Beratung über die gesamte Bildungs- und Arbeitslaufbahn) weisen grosse Synergien zu den Reform- und Entwicklungsprojekten von Swissmem (z.B. FUTUREMEM, Stärkung der Höheren Fachschulen und MEM-Passerelle 4.0) auf. Um gute Rahmenbedingungen für die in der MEM-Industrie erforderlichen Bildungsinnovationen zu erreichen, bringt Swissmem ihre Anliegen direkt und über den SAV in die entsprechenden Arbeits- und Projektgruppen zur Berufsbildungsstrategie 2030 ein.

Reformprojekte der beruflichen Grundbildung

Im Rahmen des Projekts FUTUREMEM werden die beruflichen Grundbildungen der acht von Swissmem und Swissmechanic gemeinsam verantworteten technischen MEM-Berufe an die sich verändernden Bedürfnisse der Unternehmen angepasst. Ab August 2023 sollen die Lernenden gemäss den neuen Berufsbildungsverordnungen und -plänen ausgebildet werden können. 2019 wurden die Organisation des Projekts aufgesetzt und wichtige Grundlagenarbeiten abgeschlossen. Diese umfassten insbesondere Literaturrecherchen zur Marktentwicklung («Zukunftsanalyse») sowie eine breit angelegte Umfrage bei den Mitgliedfirmen («Berufsfeldumfrage»). Mit der Beantragung des sogenannten «Vortickets» an das SBFJ ist ein erster Meilenstein termingerecht erreicht worden.

Ziele der Reform sind die Anpassung der Berufe an den technologischen Wandel und die Digitalisierung, die flexiblere Ausgestaltung der Berufslehren und der Einbezug moderner Lehr- und Lerntechnologien sowie -methoden. Ein besonderes Augenmerk wird über die Verlinkung mit dem Projekt MEM-Passerelle 4.0 auf die Neu- und Requalifizierung von Erwachsenen gelegt. Darüber hinaus soll ein durchgehendes Kompetenzmodell auch die Koordination von beruflicher Grundbildung und höherer Berufsbildung vereinfachen. Zudem soll die Attraktivität der MEM-Berufslehren bei Arbeitgebern und

Lernenden, insbesondere auch jungen Frauen, gestärkt werden. Das Reformprojekt stösst bei den betroffenen Akteuren auf grosses Interesse. Dem wird mit einer aktiven Projektkommunikation Rechnung getragen. Ein erster öffentlicher Informationsanlass im November 2019 war sehr gut besucht; weitere Informationsanlässe sind geplant.

Parallel zur Reform der technischen Berufe läuft die Reform der kaufmännischen Grundbildung «Kaufleute 2022». Diese findet im Rahmen der 23 Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (SKKAB) statt, zu denen auch die MEM-Branche zählt. Das Jahr 2019 stand im Zeichen der Erarbeitung der Leistungsziele. Diese Ziele können im Bereich der betrieblichen Bildung an die einzelnen Branchenbedürfnisse angepasst werden. Für die MEM-Branche wurden diese Leistungsziele überarbeitet und an die gewandelten Bedürfnisse der Betriebe angepasst.

Höhere Berufsbildung

Im Bereich der Höheren Berufsbildung wurden Reformen in der Ausbildung von Technikerinnen und Techniker an Höheren Fachschulen angestossen. Swissmem übernahm eine führende Rolle bei der Bildung neuer, tragfähiger Strukturen für die verantwortlichen Trägerschaften. Damit will Swissmem eine zeitgemässe Ausbildung an Höheren Fachschulen sicherstellen und diese stärken. Die inhaltliche Planung und Durchführung der Reformprojekte erfolgt 2020.

Das Bildungszentrum sfb war im Berichtsjahr geprägt von der Einarbeitung der neuen Direktorin und des neuen Stiftungsratspräsidenten. Grosse Herausforderungen ergaben sich durch veränderte finanzielle Rahmenbedingungen, namentlich eine bevorstehende Subventionskürzung von 19% und die unsicheren Finanzierungsbeiträge durch den Weiterbildungsfonds des GAV für das Geschäftsjahr 2020.

MEM-Passerelle 4.0

Das Projekt MEM-Passerelle 4.0 will Impulse setzen, um bereits qualifizierten Erwachsenen durch eine Re- oder Neuqualifizierung den Einstieg in ein neues Berufsfeld zu erleichtern. Das Projekt ist im GAV der MEM-Industrie verankert. 2019 wurde intensiv an der Schaffung der notwendigen Organisationsgrundlagen für Aufbau und Durchführung der Beratungs- und Schulungsangebote gearbeitet. Aufgrund der Blockade im Weiterbildungsfonds (WBF) konnte jedoch noch keine Umsetzungsorganisation gegründet werden. Als Folge konnten auch die geplanten Pilotprojekte nicht durchgeführt werden. Die Zeit wurde stattdessen für die Weiterentwicklung des Bildungsmodells (mit enger Verlinkung zur Berufsreform FUTUREMEM) sowie die

Vorbereitungsarbeiten für neue Pilotprojekte ab Sommer / Herbst 2020 genutzt. Swissmem erhielt auch die Gelegenheit, das Projekt gemeinsam mit den Sozialpartnern in der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) des Nationalrats zu präsentieren. Swissmem arbeitet gleichzeitig intensiv an der Lösungsfindung in der Sozialpartnerschaft und der konzeptionellen Weiterentwicklung des Projekts.

Swiss Skills und World Skills

Das Schweizer Berufs-Nationalteam brachte von den World Skills im russischen Kazan 16 Medaillen und weitere 13 Diplome nach Hause und belegte in der Nationenwertung den dritten Rang. Einen grossen Anteil am Erfolg der Schweizer Delegation hatten die Teilnehmer in technisch-industriellen Berufen. Mit je einer Gold-, einer Silber- und einer Bronzemedaille sowie mehreren Diplomen erzielten die von Swissmem und Swissmechanic betreuten jungen Berufschampions in ihren Disziplinen hervorragende Resultate.

Ende 2019 startete Swissmem die Vorselektion für die Swiss Skills 2020. Dank namhaften Engagements von Swissmem-Mitgliedfirmen können an den zentralen Swiss Skills in Bern nicht nur Wettbewerbe in allen bisherigen Disziplinen geboten, sondern auch die zukunftssträchtige neue Disziplin «Industrie 4.0» lanciert werden.



« Gold, Silber, Bronze und mehrere Diplome: An den World Skills in Kazan haben die jungen Berufschampions einmal mehr bewiesen, dass die Schweizer Berufsbildung in den technischen MEM-Berufen international in der höchsten Liga spielt. Mit dem laufenden Berufsreformprojekt FUTUREMEM wollen wir dafür sorgen, dass das so bleibt.»

Dr. Sonja Studer, Leitung, Telefon: 044 384 48 66, Mail: s.studer@swissmem.ch

Swissmem Academy

Die Swissmem Academy ist das Bildungs- und Beratungszentrum für Fach- und Führungspersonen in technisch- und technologieorientierten Unternehmen. Das breite Angebot an praxisbezogenen Lehrgängen, Seminaren und Inhouse Trainings stärkt und unterstützt Mitarbeitende in ihrem Alltag. Die Academy setzt dabei auf einen unmittelbaren Nutzen und Umsetzbarkeit sowie moderne, zielgruppen-gerechte Methoden.

Veränderungen in der Bildungslandschaft sind omnipräsent. Bildungsanbieter kämpfen mit schwindenden Klassengrössen, da neue Anbieter und Bildungsangebote wie Pilze aus dem Boden schiessen. Kooperationen einzugehen und neue Produkte zu lancieren sind daher notwendig. Leider führt dies zu einem stärker verzettelten Bildungsangebot, was für den potenziellen Kunden eine Herausforderung darstellt. Lernen findet immer häufiger am Arbeitsplatz statt und zum grössten Teil informell. Unternehmen entwickeln ihre Mitarbeitenden mit gezielten Bildungsmassnahmen weiter. Blended Learning ist in aller Munde – und wird sich endgültig durchsetzen.

Damit ist die Swissmem Academy tagtäglich konfrontiert. Sie muss die stagnierenden, teils rückläufigen Teilnehmerzahlen in den bestehenden Angeboten durch neue Kurse kompensieren. Dabei orientiert sie sich am Bedarf der Mitgliedfirmen. Die Branchennähe und das damit verbundene Verständnis für die Anliegen der Unternehmen ist einer der wesentlichsten USP der Academy. Daraus ergeben sich spannende Aufträge und Neuentwicklungen. Dies zeigt sich unter anderem beim Umsatz bei den massgeschneiderten In-house-Trainings (customized), wo die Academy voraussichtlich ein Plus von ca. 18 Prozent erreichen wird. Insgesamt kann das Geschäftsergebnis 2019 auf Niveau 2018 gehalten werden. Durch die zurückhaltenden Wirtschaftsaussichten wird es auch im 2020 grosse Anstrengungen brauchen, um den Umsatz halten zu können.

Neuentwicklungen

2019 hat die Academy neue Produkte entwickelt, die teilweise durchgeführt wurden oder kurz vor der Durchführung stehen:

- Lehrgänge
- Industriefachmann/frau
- CAS Industrial Leadership 4.0
- Projektmanager/in IPMA kompakt
- Trade Compliance Spezialist/in
- Seminare

- Entscheidungsintelligenz
- Präsentationskompetenz

Erwähnenswert ist der Umbau des Vorbereitungslehrgangs zur Höheren Fachprüfung HFP «Industriemeister/in». Diese HFP hat ein neues Gewand sowie eine neue Prüfungsverordnung bekommen und heisst ab jetzt «Produktionsleiter/in Industrie». Auch die Anforderungen an die Teilnehmenden sind gestiegen. Darum wurde mit dem Industriefachmann/frau ein modularer Aufbau entwickelt, aus der Überzeugung heraus, dass damit einem Marktbedürfnis entsprochen wird.

Blended Learning

Im Vergleich mit anderen Bildungsanbietern sind wir mit dem Blended Learning-Ansatz schon weit vorangeschritten. Für die Einführung braucht es drei Eckpfeiler:

- Technik
- Curriculum (Umsetzung in den Kursen)
- Personal- und Organisationsentwicklung

Im 2019 hat die Academy viel in die Technik/ Lernumgebung investiert und wird nun konsequent die Umsetzung in den Kursen angehen (Curriculum). Parallel dazu verläuft die Entwicklung der Trainer hin zu einem anderen Bildungsverständnis. Diese Arbeiten werden in den nächsten Jahren fortgesetzt. Mit Blended Learning kann die Nachhaltigkeit und Transferleistung des Lernens erhöht und das Lernen näher an den Arbeitsplatz gebracht werden, was den Unternehmen einen bessern Return-on-Investment bringt.

Verschiedenes

Das Team hat sich nach den Jahren des Changes stabilisiert, das Klima ist positiv. Das Überwachungsaudit von eduqua wurde mit vielen positiven Rückmeldungen bestanden. In den Landesteilen Tessin und Romandie wurden die Wege der Kooperation und Massnahmenumsetzung weiterverfolgt.



« Führung in modernen Arbeitswelten muss im Zusammenhang mit verschiedenen Koordinationsformen betrachtet werden (wie Selbstorganisation, Autonomie, Management und eben Führung). Die Kernfrage lautet: Welche Zusammenarbeitsform ist sinnvoll in der Situation?»

Jack Rietiker, Leitung, Tel.: 052 260 54 62, E-Mail: j.rietiker@swissmem-academy.ch

Fachgruppen

Die Fachgruppen von Swissmem repräsentieren verschiedene Subbranchen der MEM-Industrie. Sie dienen der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern. Sie vertreten deren Interessen in technischer und politischer Hinsicht sowohl auf nationaler Ebene als auch – über europäische oder internationale Dachverbände – auf internationaler Ebene. Sie vermitteln Daten über das Marktgeschehen, organisieren branchenspezifisches Marketing und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Messeauftritten, Publikationen und Fachartikeln, und veranstalten massgeschneiderte Seminare.

Mehrwert einer Fachgruppen-Mitgliedschaft

Die Fachgruppen repräsentieren verschiedene Subbranchen der MEM-Industrie. Jede Fachgruppe ist wie ein Verein innerhalb des Verbands organisiert. Sie verfügen alle über ein eigenes Budget. Der Bereich Fachgruppen setzt sich zum Ziel, den Mitgliedfirmen einen Mehrwert zu bieten, der über die normale Swissmem-Mitgliedschaft hinausgeht. Im Wesentlichen sind dies folgende Dienstleistungen:

- **Industrie-Netzwerk**
Vernetzung und Erfahrungsaustausch auf Fachgruppenebene.
- **Interessenvertretung**
Vertretung der Fachgruppeninteressen gegenüber Öffentlichkeit, Politik, Medien, etc. sowie Stellungnahmen zu nationalen und internationalen Vernehmlassungen. Interessenvertretung gegenüber Verwaltung und Behörden.
- **Exportförderung**
Branchenspezifisches Marketing, z.B. im Rahmen von Auftritten an internationalen Leitmessen, in Publikationen und Fachartikeln.
- **Kontakt zu Dachverbänden**
Mitgliedschaft bei europäischen Dachverbänden, um auf internationaler fachlicher Ebene den Informationsfluss und die politische Interessenvertretung sicherzustellen. Gesetzgeberische Entwicklungen in Europa, technische Harmonisierungen, Messepolitik und der Austausch von Marktinformationen stehen im Vordergrund.
- **Technische und regulatorische Fragen**
Spezifische regulatorische Anliegen werden gegenüber den schweizerischen Behörden und über europäische Dachverbände gegenüber der EU vertreten. Technische Themen werden in Erfa-Gruppen und an Fachtagungen, im Kontakt mit Hochschulen und Forschungsstellen sowie in europäischen Verbänden behandelt. Beispiele dazu sind die Unterstützung betreffend Energieeffizienz oder die Mitarbeit bei Normierungen.
- **Statistik und Kennzahlen**
Erhebung wirtschaftlicher Kennzahlen und Daten über das Marktgeschehen.
- **Fachkräfte, Aus- und Weiterbildung**
Erarbeitung und Umsetzung spezifischer Massnahmen zusammen mit der Swissmem-Berufsbildung oder externen Stellen. Erstellung von Bachelor- und Master-Lehrgängen

sowie Konzepten zur Förderung der Berufsbilder auf Stufe Sekundarschule (z.B. Photonics).

- **Forschungsförderung**
Kontakttreffen mit Hochschulen und Fachhochschulen zur Förderung von Innovation und Innovationstransfers. Erstellung von White Paper.

Die Bedeutung der einzelnen Themen ist je nach Fachgruppe unterschiedlich ausgeprägt.

Organisation

Von den rund 1'160 Mitgliedfirmen sind etwa die Hälfte in einer oder mehreren Fachgruppen aktiv. Die Zusatzmitgliedschaft bietet den Firmen ein starkes Netzwerk und erhöht die Kundenbindung. Die 27 Fachgruppen (Stand Ende 2019) haben unterschiedliche Grössen (7 bis 80 Mitgliedfirmen). Jede Gruppe organisiert sich selbst und funktioniert weitgehend autonom, mit einem Firmenvertreter als Präsidenten, einem Komitee (Vorstand) und dem eigenen Budget. Die Aktivitäten der Fachgruppen sind in erster Linie durch deren Komitees und die Bedürfnisse der Mitgliedfirmen bestimmt. Swissmem übernimmt alle organisatorischen und administrativen Belange.

Für die 27 Fachgruppen hat Swissmem insgesamt 46 Komiteesitzungen und 59 General- und Gruppenversammlungen sowie 21 weitere Veranstaltungen organisiert. Vertreter verschiedener Fachgruppen haben insgesamt an 15 Sitzungen ihrer jeweiligen europäischen Dachverbände teilgenommen.

Messen in der Schweiz

Mit jeweils einem Info-Stand war Swissmem an mehreren Messen in der Schweiz vertreten. Firmen aus verschiedenen Fachgruppen stellten u.a. an der Swiss Plastics in Luzern, der «Pumps & Valves» in Zürich, der BLE.CH in Bern, der AMX in Luzern oder der Prodex in Basel aus, um ihre Leistungen dem Fachpublikum vorzustellen. Zusammen mit anderen Trägerverbänden wurden zudem die Weichen für die Innoteq gestellt, die neue Leitmesse der Fertigungsindustrie, der Maschinen- und Werkzeughändler sowie der Zulieferer der MEM-Industrie. 9 verschiedenen Fachgruppen haben weltweit an 18 Messen teilgenommen.

Veranstaltungen im Ausland

Zu den wichtigsten Messen im Ausland zählten im Bereich der Werkzeugmaschinen, Präzisionswerkzeuge und der

dimensionellen Messmittel die CIMT in Beijing, die Metallobrabotka in Moskau und die EMO in Hannover. Die Textilmaschinenhersteller nahmen als Aussteller an der ITMA in Barcelona teil. Die Firmen der Luft- und Raumfahrtbranche stellten am Swissmem-Stand an der Paris Air Show in Paris aus. Die Fachgruppe Photonics präsentierte sich mit einem Gemeinschaftsstand an der internationalen Fachmesse «Laser World of Photonics» in Shanghai, China.

Internationalisierung

Im Rahmen der Internationalisierung wurden zusammen mit S-GE und der SERV Matchmaking-Events für Grossinfrastrukturprojekte in Angola und Nigeria durchgeführt.



« Es ist toll, Teil des grossen Netzwerks zu sein, das Firmen und deren Führungspersonen, Standort- und Exportförderer sowie Länderverantwortliche im Interesse unserer Unternehmen zusammenbringt. Treten Sie bei, wir unterstützen Sie gerne bei der Erreichung Ihrer Ziele! »

Adrian Vogel, Leitung, Tel. 044 384 48 11 , E-Mail: a.vogel@swissmem.ch

Länderdienst

Swissmem führt einen Länderdienst mit Fokus auf ausgewählte Länder, die im Wesentlichen die Hauptmärkte der MEM-Industrie ausmachen, nämlich die EU, USA, Japan und die BRIC-Staaten.

Swissmem vermittelt ihren Mitgliedern wertvolle Kontakte, z.B. vor Ort im Zielland oder zu anderen Mitgliedfirmen, die im entsprechenden Markt bereits Erfahrungen gesammelt haben. Für weitergehende Fragen verweisen wir auf Partnerorganisationen wie z.B. Switzerland Global Enterprise (S-GE), Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV), bilaterale Handelskammern, SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft), Swiss Business Hubs, ausländische Botschaften und Handelsvertretungen in der Schweiz.

Aktuelle Probleme von Mitgliedfirmen und industriespezifische Interessen der MEM-Industrie in den Zielmärkten trägt Swissmem in den politischen Entscheidungsprozess. Dies geschieht regelmässig bei den Gemischten Wirtschaftskommissionen (GWK), welche die Schweiz mit verschiedenen Ländern unterhält.

Bei Wirtschaftsmissionen des Bundes nutzen die Vertreter von Mitgliedfirmen das Angebot, aktuelle Probleme und industriespezifische Interessen der MEM-Industrie einzubringen. Mitglieder von Swissmem haben 2019 Bundespräsident Maurer sowie Bundesrat Parmelin in mehrere Länder begleitet.

Freihandelsabkommen (FHA)

- **FHA Schweiz-China**
Fünf Jahre nach Inkrafttreten hat sich die Anwendung des Abkommens gut eingespielt. Swissmem setzt sich jedoch für Zollerleichterungen auf weitere Produktgruppen ein.
- **TEPA (FHA Schweiz-Indien)**
Auch im 2019 wurden die Verhandlung zum Abkommen nicht wieder aufgenommen. Swissmem arbeitet weiterhin in der Gemischten Wirtschaftskommission mit und setzt sich dafür ein, dass dieses FHA zustande kommt.

- **FHA Schweiz-USA**
Swissmem verfolgt den anlaufenden Prozess für ein bilaterales Freihandelsabkommen mit den USA mit grossem Interesse, um sich im richtigen Moment für die MEM-Industrie einsetzen zu können.
- **FHA Schweiz-Indonesien**
Das FHA mit Indonesien wurde vom Parlament angenommen. Nach Ablauf der Referendumsfrist wäre die Ratifikation in der Schweiz abgeschlossen. Sobald im Jahre 2020 auch Indonesien diesen Schritt vollzogen hat, können die Regierungen beider Staaten das Abkommen in Kraft setzen. Es eröffnet der Schweiz ein zusätzliches, grosses Marktpotenzial.
- **FHA Schweiz-Mercosur**
Die Schweiz als Mitglied der EFTA und die Mercosur-Staaten haben die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen im Sommer 2019 erfolgreich abgeschlossen. Dank dem Abkommen werden rund 95 Prozent der schweizerischen Ausfuhren nach Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay zollbefreit oder die Zölle werden erheblich reduziert.
- **Infrastruktur-Grossprojekte**
Swissmem unterstützt die Mitgliedfirmen beim Zugang zu Infrastruktur-Grossprojekten. In Zusammenarbeit mit der SERV und S-GE wurde im 2019 mit zwei Pilotprojekten eine entsprechende Initiative initialisiert.



« Swissmem konnte in verschiedenen Ländern die Interessen ihrer Mitglieder vertreten und Verbesserungen von Rahmenbedingungen erreichen. Ein wirkungsvolles Instrument dafür ist die Teilnahme an Gemischten Wirtschaftskommissionen. »

Adrian Vogel, Leitung, Tel. 044 384 48 11 , E-Mail: a.vogel@swissmem.ch

Kommunikation

Der Bereich Kommunikation informiert extern und intern über die Tätigkeiten von Swissmem. Er gibt gegenüber den Medien, der Politik sowie weiteren interessierten Kreisen regelmässig Auskunft zu Zahlen und Fakten der MEM-Industrie sowie aktuellen Fragen der Branche. Das Kommunikationsteam publiziert das Magazin «Swissmem Network» und einen elektronischen Newsletter. Es betreut die Swissmem-Website, diverse Social-Media-Auftritte, das Extranet sowie eine grosse Anzahl Veranstaltungen und Messeauftritte. Weiter plant und koordiniert es Abstimmungskampagnen und sämtliche Aktivitäten im Rahmen der Nachwuchsförderung.

Erfolgreiche Kampagnenarbeit

Swissmem hat sich 2019 bei zwei Referenden im Abstimmungskampf engagiert. In beiden Vorlagen hat das Volk im Sinne von Swissmem entschieden:

Beim Referendum zum Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) hat Swissmem eine breit angelegte Kampagne geführt. Anders als bei anderen Abstimmungen haben in dieser Kampagne nicht ausschliesslich Mitglieder des obersten Kaders, sondern Mitarbeitende verschiedenster Hierarchiestufen aus Swissmem-Mitgliedfirmen in Videos und Inseraten für die Vorlage geworben. Sie haben damit zum Abstimmungserfolg beigetragen.

Mit deutlich weniger Mitteln hat Swissmem auch für die Übernahme der EU-Waffenrichtlinie ins Schweizer Recht geworben. Ausschlaggebend für dieses Engagement war die europapolitische Komponente der Vorlage.

Das Kampagnenteam von Swissmem hat in den letzten Jahren reiche Erfahrungen sammeln können. Auf dieser Grundlage hat der Bereich das bestehende Kampagnenkonzept überarbeitet und den aktuellen kampagnentechnischen sowie verbandsinternen Erfordernissen angepasst. Mit der Neuausrichtung will Swissmem künftig noch mehr in die Online-Arbeit investieren sowie die Kampagnen entlang der Meinungsbildung agiler führen.

Hohes Medieninteresse an Swissmem

Rein quantitativ hat die Berichterstattung über Swissmem gegenüber dem Vorjahr um 23 Prozent zugenommen. Ein wichtiger Grund für diese Zunahme liegt in der offensiven Positionierung und aktiven Medienarbeit von Swissmem bezüglich des institutionellen Rahmenabkommens. Aber auch die Eintrübung der Lage der MEM-Industrie hat im Spätsommer das Interesse der Medien geweckt. Insgesamt beweist das Interesse der Journalisten, dass die Stimme von Swissmem sowohl bei Industriethemen wie auch politisch Gewicht hat.

Vollständige Überarbeitung des Swissmem Online-Auftrittes

Die Online-Kommunikation gewinnt laufend an Bedeutung. Um dem Rechnung zu tragen, geniesst sie in der Kommunikationsstrategie von Swissmem seit zwei Jahren klare Priorität.

Entsprechend wurden bisherige Printprodukte wie der Jahresbericht oder das Panorama in den Online-Auftritt integriert. Sie werden nicht mehr gedruckt. Kernstück des Online-Auftrittes ist die neue Swissmem-Website. Sie wurde inhaltlich, funktional und auch vom Design her vollständig neu gestaltet. Als Verbandswebsite stellt swissmem.ch die Dienstleistungen sowie die Position des Verbands in industrie-relevanten Themen prominent ins Zentrum.

Während die Zielgruppen bei swissmem.ch primär die Mitgliedfirmen bzw. potenziellen Mitgliedfirmen sind, dient find-your-future.ch als Orientierungsplattform für Fachkräfte sowie insbesondere für den Nachwuchs. Als Dach über diese Online-Auftritte baut der Bereich im Auftrag des Vorstands eine weitere Website auf, welche die MEM-Industrie als attraktive Ausbildungsbranche und Arbeitgeberin sowie als «Problemlöserin» für aktuelle Herausforderungen (Klima, Energie, etc.) darstellt. Sie richtet sich an den Arbeitsmarkt sowie die breite Öffentlichkeit. Um die erforderliche Reichweite zu generieren, wird auf den Einsatz eines zeitgemässen Online-Marketings gesetzt.

In einem nächsten Schritt wird der Bereich die bestehenden Social-Media-Auftritte überarbeiten und noch enger mit den Swissmem-Websites verzahnen.

Erfolgreiche WorldSkills

Gold, Silber, Bronze und diverse Diplome: Die Schweizer Teilnehmer in industriellen Berufen räumten an den WorldSkills in Kazan (Russland) gleich mehrfach ab. Einen grossen Anteil am Erfolg der Schweizer Delegation hatten die Teilnehmer in technisch-industriellen Berufen. Im von Swissmem betreuten Team holte Florian Baumgartner die Goldmedaille bei den Elektronikern, die Automatiker Josia Langhart und Raphael Furrer gewannen Bronze und der Konstrukteur Simon Herzog erkämpfte sich ein Diplom. Das hervorragende Resultat auf der internationalen Bühne ist Anerkennung für das Engagement und die hohe Ausbildungsqualität in der MEM-Branche.

Vielfältige weitere Aktivitäten

Neben den oben erwähnten Aktivitäten war der Bereich Kommunikation für die Organisation und Durchführung des Industrietags in Luzern verantwortlich. Dieser hat rund 1'200 Gäste angelockt und ist mit grossem Erfolg über die Bühne

gegangen. Zudem produzierte die Swissmem-Kommunikation zweiwöchentlich einen elektronischen Newsletter, bewirtschaftete diverse Social-Media-Kanäle und publizierte vier Ausgaben des Magazins «Network» sowie zahlreiche Fachartikel und Flyer. Fast alle darin enthaltenen Texte hat der Bereich überdies auf Französisch übersetzt. Nicht zuletzt unterstützte KOM die anderen Swissmem-Bereiche bei verschiedenen Projekten.



« Der Relaunch der Website swissmem.ch ist sehr gut gelungen. Die Verbandswebsite wurde inhaltlich, funktional und auch vom Design her vollständig neu gestaltet. Sie stellt die Dienstleistungen sowie die Position des Verbands in industrierelevanten Themen prominent ins Zentrum. »

Ivo Zimmermann, Leitung, 044 384 48 50, E-Mail: i.zimmermann@swissmem.ch

Swissmem – Suisse romande

Etwa 140 Mitgliedfirmen haben ihren Sitz in der Romandie. Damit Swissmem die besonderen Bedürfnisse dieser Unternehmen gezielt wahrnehmen und in der Region eine höhere Sichtbarkeit der Branche erzielen kann, führt sie eine Geschäftsstelle in Lausanne.

Schwerpunkte

Die Aktivitäten des Bureau Romand fokussierten auch im Jahr 2019 auf eine starke Präsenz vor Ort, zahlreiche Austauschtreffen und Veranstaltungen im Dienste der MEM-Branche. Zusätzlich zu den traditionellen Aktivitäten sind die folgenden Punkte im Berichtsjahr hervorzuheben:

- Besuch verschiedener Unternehmen in der Westschweiz zusammen mit dem neuen Direktor Stefan Brupbacher.
- Umzug in ein neues Büro in den Räumlichkeiten der Waadtländer Industrie- und Handelskammer (CVCI) in Lausanne mit einem Arbeitsplatz für Béatrice Martin-Flatin (Arbeitgeberfragen) sowie einem Sitzungszimmer.
- Geschäftsleitungsklausur in der Westschweiz mit Besuch des neuen Gebäudes von Omega in Biel und des Unternehmens Precitrame AG in Tramelan.
- Vorstands- und Vorstandsausschusssitzung von Swissmem am 10. September in den Räumlichkeiten von Tornos AG in Moutier mit Teilnahme vieler Unternehmen aus der Westschweiz.
- Besuch der Berufsfachmesse Prodex in Basel, der EPHJ in Palexo/Genf und der Luftfahrtshow Le Bourget in Paris zur Pflege der Mitgliederbeziehungen und zur Gewinnung neuer Mitglieder.
- Sponsoring der jährlichen Veranstaltung «Forward» – Innovation für die KMU im SwissTech Convention Center an der ETH Lausanne mit 900 Teilnehmenden und Vorträgen von zwei Vertretern aus Swissmem-Mitgliedfirmen.
- Mitwirkung an Lobbying- und Kommunikationsaktivitäten im Rahmen des Projekts Air2030 für die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs NKF und für die Unterstützung des Grundsatzes der direkten Industriebeteiligung (100% Offsetgeschäfte).

Repräsentation und Vernetzung

Die Medienpräsenz von Swissmem in der Westschweiz hat sich im Jahr 2019 auf dem Niveau von 2018 eingependelt. Die Schwerpunkte waren der starke Franken, die verschlechterte Wirtschaftslage, die Klimapolitik, das CO₂-Gesetz und die Offsetgeschäfte NKF. Die Kontakte zu den Medien sind nach wie vor gut und die Anfragen zeugen vom Interesse an Antworten, die gezielt auf die Situation der MEM-Industrie in der Region eingehen.

Im Jahr 2019 hatte Philippe Cordonier die Gelegenheit, über Präsentationen, Konferenzen und Podiumsdiskussionen an rund 20 von Swissmem, Wirtschaftsorganisationen, der Verbandswelt, der Politik oder den Medien organisierten Veranstaltungen teilzunehmen und die MEM-Branche zu vertreten.

Die regelmässige und wöchentliche Präsenz des Verantwortlichen der Westschweiz in Zürich ermöglicht ein ausgezeichnetes Zusammenspiel mit den Verantwortlichen der verschiedenen Tätigkeitsbereiche auf der Geschäftsstelle. Dieser Austausch führte zur Organisation von etwa zehn Veranstaltungen, Treffen und internen Sitzungen in der Westschweiz.

Comité Romand (CR)

Das Comité Romand traf sich zweimal. Am 5. April 2019 bei Constellium AG in Chippis VS und am 5. November bei Caran d'Ache AG in Thônex GE. Neben internen wirtschaftlichen und politischen Themen wurden externe Referenten eingeladen, um folgende Themen vorzustellen und zu diskutieren: die Innovationsfähigkeit der Schweiz gemäss einer Studie der SATW und das Genfer Projekt GOH!, bei dem Lastwagen mit wiederverwendbarem Wasserstoff betrieben werden sollen. Das Comité Romand unter dem Vorsitz von Jean-Luc Favre setzt sich aus 23 Vertreterinnen und Vertretern der Geschäftsleitungen von Mitgliedfirmen zusammen.

Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Die Nähe zu anderen Wirtschaftsverbänden, die ebenfalls in den Räumlichkeiten der Waadtländer Industrie- und Handelskammer (CVCI) in Lausanne angesiedelt sind, bietet eine gute Gelegenheit für die Zusammenarbeit bei der Organisation verschiedener Veranstaltungen. Philippe Cordonier nahm an mehreren Informations- oder Austauschveranstaltungen der Industrie- und Handelskammern der Westschweiz, an den Sitzungen des Comité Romand und des Forum Romand von economiesuisse sowie an den Sitzungen des Vorstands der Union Industrielle Genevoise UIG teil. Gemeinsame Veranstaltungen oder die Teilnahme an Informationsveranstaltungen anderer Institutionen wie Switzerland Global Enterprise, SERV und der Westschweizer Geschäftsstelle des Schweizerischen Arbeitgeberverbands trugen ebenfalls dazu bei, die Präsenz der MEM-Branche in der Westschweiz zu stärken.

Nachwuchsförderung und Bildung

Die Stiftung Focustech setzte ihre Aktivitäten zur Förderung der MEM-Berufe unter der Marke #bepog vor allem in der Region

des Jurabogens fort. Es wurden Diskussionen geführt mit dem Ziel, die nationale Marke «Faszination Technik» im laufenden Jahr auch in der Westschweiz zu fördern. Ein Höhepunkt für die Berufsbildung in der Westschweiz war die traditionelle Jahrestagung im Januar im Palladium de Champéry VS, die durch die aussergewöhnliche Teilnahme von Yves Rossy, «Jetman» und Pilot, aufgewertet wurde. Mit Blick auf die Weiterbildung wurde eine Neupositionierung der Swissmem Academy in der Westschweiz beschlossen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit in einem schwierigen Umfeld zu verbessern.

Aussichten in der Westschweiz

Der Kontakt zu den Mitgliedern in der Westschweiz wird auch durch Firmenbesuche gepflegt. Im Jahr 2019 war Philippe Cordonier bei rund 30 Mitgliedunternehmen zu Gast. Zudem lag im Berichtsjahr mit einigem Erfolg ein verstärkter Fokus auf der Gewinnung neuer Mitglieder. Es wurden mehr als 50 Firmen aufgesucht, so dass 20 neue Mitglieder hinzugekommen sind. Seit der Eröffnung des Büros in der Westschweiz im Jahr 2013 haben insgesamt mehr als 170 Firmenbesuche stattgefunden mit dem Ziel, neue Mitglieder zu gewinnen. In diesem Jahr konnte die Aufnahme des 50. Neumitglieds seit 2013 gefeiert werden. Ende 2019 verzeichnete Swissmem somit insgesamt 140 Mitglieder in der Westschweiz.



« Mit dem Gewinn von 25 neuen Mitgliedfirmen konnten wir 2019 unsere Präsenz in der Westschweiz weiter ausbauen. »

Philippe Cordonier, Leitung, Tel.: 021 613 35 85, E-Mail: p.cordonier@swissmem.ch

Swissmem – Ausgleichskasse: Kompetenzzentrum Sozialversicherungen und International Business

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Swissmem Ausgleichskasse sehr erfolgreich gearbeitet und ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt. An der Sitzung vom 25. September 2019 hat der Kassenvorstand entschieden, den Erfolg direkt den Mitgliedern weiterzugeben und die Verwaltungskosten per 1. Januar 2020 erneut zu senken.

In den vergangenen Jahren war die Effizienzsteigerung so gross, dass die Mitglieder per 1. Januar 2020 von erneut gesenkten Verwaltungskosten profitieren können. Bei Nutzung des neuen connect beträgt der Satz für die Mitglieder neu 0.20% der AHV-Beiträge und für Mitglieder ohne Nutzung von connect 0.30%.

Konsequentes Qualitätsmanagement

Die Ausgleichskasse Swissmem hat sich bisher dreimal einem externen Assessment für das Qualitätssicherungssystem Business Excellence gestellt und durfte während der letzten Jahre die 4-Sterne-Auszeichnung tragen. Ab 2018 lässt sich die Kasse nur noch im Bereich ISO 9001:2015 zertifizieren. Das Gedankengut von Business Excellence wurde den Bedürfnissen angepasst und unter dem Namen «BE@ak60» aktiv weitergepflegt.

Differenzierungsmerkmale zu anderen Ausgleichskassen:

- Die Swissmem Ausgleichskasse macht Mehrwert in der Swissmem sichtbar.
- Sie unterstützt bei internationalen Geschäftstätigkeiten (Entsendungen).
- Sie unterstützt moderne und effiziente Systeme.
- Sie organisiert Seminare, Anlässe und hält Referate rund um das Thema Pensionierung.

Beratungen in allen drei Landessprachen und auf Englisch

Die Ausgleichskasse Swissmem ist in der ganzen Schweiz vertreten. Selbstverständlich werden die Kunden in den drei Landessprachen und in Englisch kompetent beraten.

Im internationalen Geschäftsbereich ging die Erfolgsgeschichte von ALPS weiter. Ende 2019 wurden über 92% aller Entsendungsanträge direkt durch die Mitglieder online in der ALPS-Plattform erfasst. Das Bedürfnis, Mitarbeitende korrekt zu entsenden, ist im Geschäftsjahr 2019 – auch dank gezielter Information der Ausgleichskasse – stark gestiegen. Wir haben insgesamt 8'136 Anträge auf Entsendung bearbeitet (Vorjahr 2'980).

Effiziente Abwicklung dank neuer Online-Plattform connect

Die Ausgleichskasse Swissmem hat in Zusammenarbeit mit anderen Kassen eine neue Kundenplattform ins Leben gerufen: «connect». Mit dem Ziel, die Benutzung und Einreichung von Unterlagen für den Kunden einfacher und übersichtlicher zu gestalten, wurde das neue Interface am 18. Mai 2019 durch die Ausgleichskasse Swissmem als erste Kasse in der Schweiz eingeführt. Es gab seitdem viele positive Kundenfeedbacks und wir können auf eine erfolgreiche Einführung zurückblicken. Die neue Plattform wird als selbsterklärend und angenehm wahrgenommen – «connect.swissmem» hat den Start geschafft. Im Geschäftsjahr 2019 wurden bereits zwei Drittel der Anmeldungen direkt durch die Kunden im connect erfasst.

Weiterentwicklung der Informatiksysteme – unser Fokus

In der Weiterentwicklung unserer Informatiksysteme steht der Kundennutzen im Fokus. Unsere Ausgleichskasse setzt daher voll und ganz auf den elektronischen Datenaustausch, welcher fortlaufend optimiert wird. Denn jede Verbesserung in den Prozessen hat Auswirkungen auf die Ressourcen und somit auf die Höhe der Verwaltungskosten für die Mitglieder.

Die Entwicklung der Internetplattform «connect» ist ein fortlaufender Prozess. Viele weitere Ideen und Vorschläge sind vorhanden, wie wir «connect» stetig ausbauen und verbessern möchten, um unseren Kunden ein noch besseres und angenehmeres Nutzererlebnis bieten zu können. Das Projektteam bleibt aktiv und die Ausgleichskasse Swissmem wird weiterhin die Wünsche unserer Kunden ins Projekt tragen.

Unsere Leistungen

Leistungsmerkmale der Swissmem Ausgleichskasse:

- Kostengünstig dank tiefen VK-Sätzen
- Starker Verband: aktiver Austausch zwischen Ausgleichskasse und Verband
- Hohe Kundenorientierung: Kundenkontakt via Telefon und regelmässige Umfragen, Prozesse werden nach den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet, unkomplizierte Lösungen

- Effizient dank moderner Systeme: kurze Durchlaufzeiten und umgehende Bearbeitung der Fälle und Anfragen
- Nachhaltig durch den Einsatz von umweltfreundlichen Ressourcen ohne Papierverschwendung
- Business Excellence bis hin zum Kunden
- Bezug der Ausgleichskasse bei Swissmem-Veranstaltungen (so z.B. Regionalversammlungen, HR-Erfa Gruppen, etc.) mit Fachbeiträgen

Zusätzliche Dienstleistungen der Swissmem
Ausgleichskasse:

- Kundenbesuche und Fachschulungen beim Kunden
- Überprüfung von Beitragslücken für Versicherte nach Arbeitgeberwechsel oder nach Auslandsaufenthalt
- Ruling-Vereinbarungen für Mitgliederfirmen (Prüfen von Spesenreglementen auf beitragspflichtige Leistungen aus Sicht der AHV)



« Die stetige Entwicklung von ALPS und connect für ein gutes Nutzererlebnis liegt uns am Herzen. »

Hanspeter Weber, Geschäftsführer, Tel.: 044 388 34 30, hanspeter.weber@ak60.ch

Organe Swissmem



Jahresversammlungen

Die 13. ordentliche Generalversammlung von Swissmem sowie die 122. Mitgliederversammlung des ASM (Arbeitgeberverband der Schweizer Maschinenindustrie) fanden am 13. Juni 2019 in der Messe Luzern statt. Die Vertreterinnen und Vertreter der Swissmem- und ASM-Mitgliedfirmen stimmten sämtlichen Traktanden zu. Der Präsident Hans Hess gab an der Generalversammlung folgende Veränderungen im personellen Bereich bekannt:

Philip Mosimann (Bucher Industries AG, Zürich) trat von seinem Amt als Vizepräsident zurück. Er verbleibt aber ein weiteres Jahr im Vorstandsausschuss, in dem er neu die Firma Uster Technologies AG vertritt.

Aus dem Vorstandsausschuss traten folgende Persönlichkeiten zurück: Der Quästor Siegfried Gerlach (Siemens Schweiz AG, Zürich) und Yves Serra (Georg Fischer AG, Schaffhausen). Aus dem Vorstand schied Claudia Gietz (Viehweiger Gietz AG, Gossau) aus.

Hans Hess dankte den zurücktretenden Vorstandsausschuss- und Vorstandsmitgliedern für ihren teils langjährigen Einsatz zugunsten von Swissmem.

Neu im Vorstand

Die Generalversammlung wählte einstimmig folgende Persönlichkeiten neu in den Vorstand:

Dr. Michael Buscher (Schaltag AG, Effretikon), Barend Fruithof (Aebi Schmidt Holding AG, Zürich), Thomas Harring (Leica Geosystems AG, Heerbrugg), Stephan Nell (United Grinding Group Management AG, Bern), Matthias Rebellius (Siemens Schweiz AG, Zug) und Jacques Sanche (Bucher Management AG, Zürich).

Hans Hess bedankte sich bei den Neugewählten für die Übernahme ihres Mandats und drückte seine Freude auf die künftige Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und Vorstandsausschuss aus.

Neu im Vorstandsausschuss und neue Vizepräsidentin

Der Präsident berichtete ausserdem, dass der Vorstand an seiner Sitzung vom 8. März 2019 folgende Wahlen vorgenommen hat: Zur neuen Vizepräsidentin wurde Eva Jaisli (PB Swiss Tools AG, Wasen i.E.) ernannt. Als Quästor amtet neu Peter Fischer (Fischer Reinach AG, Reinach). Zudem wurden folgende Persönlichkeiten in den Vorstandsausschuss gewählt: Patrick Hess (Schindler Aufzüge AG, Ebikon), Robert Itschner (ABB Schweiz AG, Baden) und Stefan Scheiber (Bühler Management AG, Uzwil).

Vorstand und Vorstands-ausschuss

Vorstands-ausschuss und Vorstand trafen sich 2019 zu vier ordentlichen Sitzungen. Im Zentrum der Diskussionen standen folgende Themen:

- Die Positionierung zum institutionellen Rahmenabkommen mit der EU
- Die Neupositionierung in der Klimapolitik
- Der Zustand der Sozialpartnerschaft in der MEM-Industrie
- Das weitere Vorgehen bei der Mitgliederakquisition und im Kostenmanagement
- Die Reformprojekte in der Altersvorsorge

Zudem organisierte die Geschäftsstelle je einen Workshop zu den Themen Fachkräftestrategie und Innovationsaktivitäten in der MEM-Industrie. Im Weiteren fasste der Vorstand die Nein-Parole zur Initiative für eine massvolle Zuwanderung (Begrenzungsinitiative).

Vorstands-ausschuss

		Swissmem Vorstands- ausschuss	Swissmem Vorstand	ASM / StVG Vorstands- ausschuss	ASM / StVG Vorstand
Hans Hess Präsident	Vizepräsident der dormakaba Holding AG, Rümlang	•	•	•	•
François Gabella Vizepräsident	Mitglied des Verwaltungsrats der LEM HOLDING SA, Fribourg	•	•		
Eva Jaisli Vizepräsidentin	CEO der PB Swiss Tools AG, Wasen i.E.	•	•		
Peter Fischer Quästor	Präsident des Verwaltungsrats der Fischer Reinach AG, Reinach	•	•	•	•
Patrick Hess	CEO der Schindler Aufzüge AG, Ebikon	•	•	•	•
Martin Hirzel	Senior Advisor to the Chairman Autoneum Holding AG, Winterthur	•	•		
Robert Itschner	Vorsitzender der Geschäftsleitung der ABB Schweiz AG, Baden	•	•	•	•
Urs Kaufmann	Präsident des Verwaltungsrats der Schaffner Holding AG, Luterbach	•	•		
Remo Lütolf	Präsident des Verwaltungsrats der RUAG Holding AG, Bern	•	•	•	•
Philip Mosimann	Präsident des Verwaltungsrats der Uster Technologies AG, Uster	•	•	•	•
Martin Sauter	Geschäftsführer der Sauter, Bachmann AG, Netstal	•	•	•	•
Stefan Scheiber	CEO der Bühler Management AG, Uzwil	•	•	•	•
Marc Schuler	Directeur DIXI Polytool SA, Le Locle	•	•		
Peter Spuhler	Präsident des Verwaltungsrats der Stadler Rail Group, Bussnang	•	•		

Vorstand

		Swissmem Vorstand	ASM / StVG Vorstand
Dorothee Auwärter	Verwaltungsratspräsidentin der Kuhn Rikon AG, Rikon	•	•
Roberto Ballina	Direktor der Tenso Rail SA, Giornico	•	•
Urs W. Berner	Präsident des Verwaltungsrates der Urma AG, Rapperswil	•	
Dominique Beuchat	CEO der 3D Precision SA, Delémont	•	
Jean-Pascal Bobst	CEO der Bobst Group SA, Lausanne	•	•
Dr. Michael Buscher	Verwaltungsratspräsident der Schaltag AG, Effretikon	•	
Jan Doongaji	Member of the Executive Board Hilti AG, Schaan	•	
Meinrad Ender	Direktor der Band-Genossenschaft, Bern	•	
Barend Fruithof	CEO der Aebi Schmidt Holding AG, Zürich	•	
Fritz Gantert	Mitglied des Verwaltungsrates der EMBRU Werke AG, Rüti	•	•
Thomas Harring	CFO/COO der Leica Geosystems AG, Heerbrugg	•	•
Claudine Hatebur de Calderón	Präsidentin des Verwaltungsrats der Hatebur Umformmaschinen AG, Reinach BL	•	
Michael Hauser	CEO der TORNOS SA, Moutier	•	•
Stephan Keller	Mitglied der Geschäftsleitung der V-Zug AG, Zug	•	•
Norbert Klapper	Chief Executive Officer der Rieter Management AG, Winterthur	•	
Ute Lepple	Direktorin der Scintilla AG, Solothurn	•	•
Gilbert Lile	Chairman of the LNS Group Management, Orvin	•	
Patrick Marti	Direktor Corporate Sales der Saia-Burgess Controls AG, Murten	•	•
Carlo Mischler	CEO der Swiss Steel AG, Emmenbrücke	•	•
Bruno Müller	CEO der Müller Martini AG, Zofingen	•	
Thomas Nägelin	Direktor der Fraisa SA, Bellach	•	
Stephan Nell	CEO der United Grinding Group Management, Bern	•	•
Urs Nussbaum	Delegierter des Verwaltungsrats der R. Nussbaum AG, Olten	•	•

		Swissmem Vorstand	ASM / StVG Vorstand
Matthias Rebellius	CEO der Siemens Schweiz AG, Zug	•	•
Michael Rechsteiner	President General Electric (Switzerland) GmbH, Baden	•	•
Robert Reimann	CEO der Jakob Müller AG, Frick	•	
Urs Ryffel	CEO der Huber+Suhner AG, Pfäffikon ZH	•	•
Jacque Sanche	CEO der Bucher Management AG, Zürich	•	•
Hans-Christian Schneider	CEO der Ammann Group, Langenthal	•	•
Franziska Tschudi	CEO der Weidmann Holding AG, Rapperswil	•	•
Eric von Ballmoos	CEO der BENNINGER GUSS AG, Uzwil	•	•
Olivier Voumard	Directeur Precitrame Machines SA, Tramelan BE	•	
Matthias Wandfluh	Geschäftsführer der Wandfluh AG, Frutigen	•	
Matthias Weibel	Mitglied des Verwaltungsrats der Durrer Spezialmaschinen AG, Küssnacht a.R.	•	
Reto Welte	CFO der Dätwyler Holding AG, Altdorf UR	•	•
Stéphane Wettstein	Delegierter des Verwaltungsrats der Bombardier Transportation (Switzerland) AG, Zürich	•	•
Thomas Würsch	Delegierter des Verwaltungsrats der CP Pumpen AG, Zofingen	•	•

Standorte

Swissmem

Pfingstweidstrasse 102, Postfach
8037 Zürich

Telefon +41 44 384 41 11

info@swissmem.ch

www.swissmem.ch

Swissmem Academy

Brühlbergstrasse 4
8400 Winterthur

Telefon +41 52 260 54 54

academy@swissmem.ch

www.swissmem-academy.ch

Swissmem Suisse romande

Av. d'Ouchy 47
1006 Lausanne

Telefon +41 21 613 35 85

p.cordonier@swissmem.ch

www.swissmem.ch

Swissmem Berufsbildung

Brühlbergstrasse 4
8400 Winterthur

Telefon +41 52 260 55 00

berufsbildung@swissmem.ch

www.swissmem-berufsbildung.ch

AHV-Ausgleichskasse Swissmem

Pfingstweidstrasse 102, Postfach
8037 Zürich

Telefon +41 44 388 34 34

info@ak60-maschinen.ch

www.ak60-maschinen.ch